

*Aus ihrer Praxis am Sandkamp*

## **Tipp des Monats**

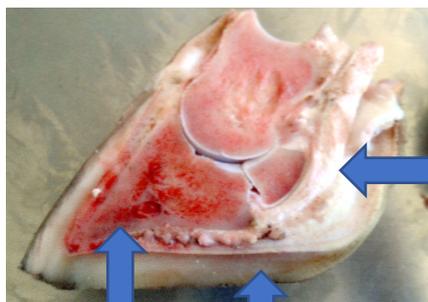
### Das Sohlengeschwür –Berufskrankheit der Michkuh

Im Jahr 1920 beschrieb erstmalig ein Herr Rusterholz eine typische Erkrankung der Klauen bei den Milchkühen. Obwohl züchterische Einflüsse im Laufe der Jahre die Rasse sehr stark beeinflusst haben und die Umwelt der heutigen Hochleistungskuh viel tiergerechter erscheint, treten die Sohlengeschwüre nach wie vor als häufigste Lahmheitsursache auf.

#### Wie entsteht ein Sohlengeschwür?

Mit jedem Schritt drückt das Klauenbein auf die darunter liegende Lederhaut der Sohlenfläche. Eine Polsterung erfolgt durch ein Klauensohlen-Fettpolster. Infolge einer mangelhaften Klauenpflege (z.B. nicht ausreichende Kehlung) kommt es zur punktuellen Druckbelastung und Entzündung der Klauenlederhaut. Verschärft wird diese Situation, wenn das Fettpolster aufgrund einer Ketose Erkrankung massiv abgebaut wurde.

Die Entzündung und Mangeldurchblutung führen zur Bildung einer schlechten Hornqualität und dann letztendlich zur Ausprägung des Sohlengeschwürs. Entscheidend ist es, zu verstehen, dass es sich beim Sohlengeschwür nicht um Druck von außen handelt, sondern dass die Probleme durch Abläufe innerhalb der Klauen entstehen.



Beugesehne

Klauenbein

Ansatz Beugesehne



Typisches Sohlengeschwür

### Wirtschaftliche Verluste?

Allgemein bekannt ist, dass Lahmheit zum Abbau der Körperkondition bis hin zur extremen Abmagerung führt. Allerdings kann nicht genug vor dem Eintreten von indirekten wirtschaftlichen Verlusten gewarnt werden. Am Ende stehen dann die direkten Kosten, entstanden durch Behandlungskosten und vorzeitiger Remontierung oder Euthanasie des Tieres.



### Indirekte Kosten eines Sohlengeschwürs :

- Milchrückgang
- Euterentzündung und Zitzen trauma durch vermehrtes Liegen
- Stoffwechselstörung / Labmagenverlagerung
- Verringertes Schlachtgewicht

Die Diagnose ist sehr einfach. Allerdings muss die Kuh dafür im Klauenstand untersucht werden! Typische blutunterlaufene Stellen an der Sohlenfläche stellen den Beginn der Erkrankung dar. Im fortgeschrittenen Stadium erscheinen Geschwüre unter der Sohle in jedweder Ausprägung.

### Die Therapie :

Wichtig ist es, eine Druckentlastung in jedem Fall vorzunehmen!

Hierzu werden handelsübliche Klötze auf die gesunde Klaue geklebt. Frühe Stadien (Blutergüsse) dürfen nicht tief ausgeschnitten werden. Hervorquellendes Lederhautgewebe kann nach örtlicher Betäubung entfernt werden und dann mittels Salbenverband versorgt werden. Rechtzeitiges Handeln ist absolut notwendig, da sonst Klauenamputation und eventueller Totalverlust der Kuh drohen.

Eine perfekte Vorsorge besteht in der regelmäßigen Klauenpflege der gesamten Herde im maximalen Abstand von 6 Monaten. Dabei muss auf das Einhalten der Regeln der funktionellen Klauenpflege geachtet werden. Eine regelmäßige Pflege aller Klauen im Abstand von 4-5 Monaten durch einen Klauenpflegedienst und die Pflege der Kühe zum Trockenstellen haben sich in vielen Betrieben bewährt.